

als Zeuginnenbeistand schon vor der Anklageerhebung zum frühestmöglichen Zeitpunkt beizuordnen (§ 406 g, Abs. 4 StPO).

– Um ihnen überhaupt einen vertrauensvollen Bezug zu Beratungsstellen/Unterstützungsstellen zu ermöglichen, ist diesen ein Zeugnisverweigerungsrecht aus beruflichen Gründen (§ 53 StPO) einzuräumen. Nur dadurch läßt sich die Sicherheit erreichen, daß Fachberaterinnen in einem Verfahren nicht gegen den Willen der Betroffenen aussagen müssen.

– Bei einer Aussage gegen Menschenhändler und Zuhälter ist ihnen ein dauerhaftes Bleiberecht zu gewähren, damit sie sich eine neue Lebensperspektive schaffen können.

Veranstaltungshinweis

16. Bundestreffen der Jurastudentinnen und -referendarinnen

13. bis 15. Oktober 1995 in Edertal-Anraff

Information und Anmeldung:

Katrin Behrmann, c/o Personalrat der Referendarinnen am Hanseatischen OLG, Karl-Muck-Platz 1, 20355 Hamburg. Kosten: ca. 100,- DM.

Hinweise

Aus anderen Zeitschriften

Grandke, Anita: Neue Herausforderungen an die Entwicklung des Familienrechts – Überlegungen aus der Sicht der neuen Bundesländer, in: Familie, Partnerschaft, Recht 1995 S. 1 ff.

Buchhinweise

Ackermann, Lea / Filter, Cornelia: Die Frau nach Katalog, Sextourismus und Frauenhandel – und was eine engagierte Nonne dagegen tut, Verlag Herder, Freiburg i.B. 1994.

Bergische Gesamthochschule Wuppertal, Sabine Doyé u.a. (Hrsg.): Perspektiven feministischer Philosophie. V. Kolloquium zur Frauenförderung: Frauen und Philosophie 1994.

Zu beziehen über die Frauenbeauftragte der Berg. Uni. – GH Wuppertal, Gaußstr. 20, 42097 Wuppertal, 0202/439-2308.

Breitenbach, Eva: Mütter mißbrauchter Mädchen. Eine Studie über sexuelle Verletzung und weibliche Identität. Forschungsberichte des BIS Bd. 3, Diss. 1991, Verlag Centaurus, Pfaffenweiler 1994.

Dokumentation der 7. Offenen Frauenhochschule Kassel 1993: „Politik der Frauenförderung – Frauenförderung eine brauchbare Politik.“

Zu beziehen über Kontaktstelle für wiss. Weiterbildung, Mönchebergstr. 19, 34109 Kassel, Tel.: 0561/804-2234.

Forum behinderter Juristinnen und Juristen: Vorschläge für Gleichstellungsvorschriften.

Bezug: Forum behinderter Juristinnen und Juristen, c/o Interessenvertretung Selbstbestimmt Leben Deutschland e.V., Werner-Hilpert-Str. 8, 34117 Kassel, 0561/713811.

Frauenbüro der Stadt Darmstadt/Kreisfrauenbüro Darmstadt-Dieburg (Hrsg.): Anforderungskatalog an Justiz und Polizei zum Thema „Gewalt gegen Frauen und Mädchen“. Mit Beiträgen u.a. von Burgsmüller, Claudia / Weingardt, Iris: Sexueller Mißbrauch, sexuelle Gewalt; Matthäi, Elke: Physische und psychische Gewalt; Platt, Sabine: § 218.

Bezug: Frauenbüro der Stadt Darmstadt, Luisenstr. 12, 64283 Darmstadt, 06151/132340, Kreisfrauenbüro Darmstadt-Dieburg, Rheinstr. 65-67, 64293 Darmstadt, 06151/881241.

Huren wehren sich gemeinsam (HWG) e.V. (Hrsg.): Prostitution: Ein Handbuch, Schüren Presseverlag, Marburg 1995.

Kreisfrauenbüro des Landkreises Groß-Gerau (Hrsg.): Der Mann im Blickpunkt. Strukturen der Gewalt im sozialen Nahraum, Dokumentation zur Fachtagung, mit Beiträgen von ausschließlich männlich Referenten, u.a. Alberto Godenzi: „Die Maßnahmen der Polizei vergrößern meine Macht“ – Gewalt, Männer und das System.

Bezug: Kreisfrauenbüro des Landkreises Groß-Gerau, Wilhelm-Seipp-Str. 4, 64521 Groß-Gerau, 06152/989-552; Fax: 06152/5054.

Terre des Femmes (Hrsg.): Frauen auf der Flucht – Geschlechtsspezifische Fluchtursachen und Europäische Flüchtlingspolitik. Dokumentation zur Tagung vom 4.-6.3.1994. Mit Beiträgen von u.a. Margit Gottstein, Bosiljka Schedlich, Martina Gosh-Schellhorn, Susanne Hübel, Asgedeht Ghirmahzion zu: Flüchtlingsfrauen, frauenspezifischem Asylrecht, Lebensbedingungen in Sammelunterkünften, Flüchtlingsfrauenprojekten.

Bezug: Terre des Femmes e.V., PF 2531, 72015 Tübingen.

Terre des Femmes (Hrsg.): Rundbrief 1/1995; mit Beiträgen u.a. zu: Genitale Verstümmelung in Afrika, Rollback beim Thema „Sexuelle Gewalt“, Sextourismus in Brasilien, Frauen in Asien, Polynesien.

Bezug: Terre des Femmes, Postfach 2565, 72015 Tübingen.

Wobbe, Theresa / Lindemann, Gesa (Hrsg.): Denkmäler. Zur theoretischen und institutionellen Rede vom Geschlecht. Edition Suhrkamp 1994.

Schweizerischer Feministischer Juristinnenkongreß

Ende April 1994 kamen in Gersau/Schweiz über 100 Juristinnen zum 5. schweizerischen feministischen Juristinnenkongress zusammen. Während des zweitägigen Kongresses ließen sich die Fachfrauen von in- und ausländischen Referentinnen informieren und diskutierten das Thema Differenz und Gleichheit in Theorie und Praxis des Rechts. Der erste, eher theoretisch ausgerichtete Tag des Kongresses diente der Klärung unterschiedlicher Ansätze innerhalb der Gleichstellungsdebatte. Am zweiten Tag wurde die Diskussion dann in Beziehung zu verschiedenen Rechtsebenen wie Völker-, Verfassungs-, Familien- und Sozialversicherungsrecht gesetzt. Die Referate und Diskussionen wurden in einem Sammelband veröffentlicht:

Susanne Altermatt, Susanne Bertschi, Gabriella Matefi und Elisabeth Stärkle (Hrsg.): Differenz und Gleichheit in Theorie und Praxis des Rechts, mit Beiträgen u.a. von Frances Olsen, Andrea Maihofer, Bettina Sokol, Susanne Bertschi, Patricia Schulz, Susanne Leuzinger, Christina Hausamann, Erika Schläppi, Anni Lanz.

Bezug: Gabriella Matefi, Baumgartenweg 17, 4053 Basel, Schweiz; Fax: 061 691 74 92, Tel.: 061 631 38 14.

Nachentrichtung von Rentenbeiträgen

Am 31.12.1995 endet die Möglichkeit, daß Frauen Beiträge in die gesetzliche Rentenversicherung nachentrichten können, die sie sich anlässlich der Eheschließung haben erstatten lassen. Dies sollte insbesondere anlässlich der Durchführung von Versorgungsausgleichsverfahren und bei der Bemessung von Abfindungen in Scheidungsverfahren berücksichtigt werden.

Terre des Femmes

Gewalt gegen Frauen in Deutschland

Seit dem 1.8.1994 hat Terre des Femmes eine Fachstelle für das Thema „Gewalt gegen Frauen in Deutschland“ eingerichtet, die sich systematisch den Menschenrechtsverletzungen an Frauen in der eigenen Gesellschaft widmet. Das Sachgebiet umfaßt u.a. sexuelle Belästigung und Nötigung, Gewalt in der Ehe, Vergewaltigung, Computerpornographie, Gewalt gegen Migrantinnen und asylsuchende Frauen, Abtreibungsrecht. Eine enge Zusammenarbeit mit anderen Frauenverbänden auf nationaler und internationaler Ebene sowie mit den Medien wird angestrebt.

Information: Terre des Femmes e.V., PF 2531, 72015 Tübingen.

Veranstaltungshinweise

Lesbenforschung

Vom 29.9. bis 1.10.1995 findet das 3. Symposium zur Lesbenforschung aus dem deutschsprachigen Raum statt.

Kontakt über denk(t)räume, Grindelallee 43, 20146 Hamburg, Tel.: 040/45116.

Sexueller Mißbrauch

Die Alice-Salomon-Fachhochschule für Sozialarbeit und Sozialpädagogik Berlin veranstaltet in Zusammenarbeit mit der Berliner „Fachrunde gegen sexuellen Mißbrauch an Kindern“ vom 4.10.95 bis 7.10.95 eine Fachtagung zum Thema: „Die Bedeutung von sexuellem Mißbrauch im Alltag. Auswirkungen und Bewältigungsstrategien“. Vier Hauptvorträge aus folgenden Problemkomplexen sind geplant:

- Sexueller Mißbrauch: Tradierung Gewalterfahrungen: Wie werden sie über Generationen weitergegeben und wie prägen sie die Gesellschaft?
- Männliches Selbstverständnis und sexuelle Machtausübung.
- Verdachtsabklärung, Aufdeckung oder Diagnostik?
- Sexueller Mißbrauch an Kindern und Jugendlichen durch Professionelle.
- Zusammenhang von sexuellem Mißbrauch und Behinderung.
- Zusammenhang von sexuellem Mißbrauch und Rassismus.

Vertiefend sollen Arbeitsgruppen/workshops angeboten werden zu: Gutachten / Suizid / multiple Persönlichkeitsstörung / Sucht / Alkoholismus / Jungen / Täter / Männerarbeit / Prävention / Aufdeckung / Justiz / Prostitution / Behinderte / Migrantinnen / Rassismus / Mißbrauch durch Professionelle / Obdachlosigkeit / Kindertherapie / Mißbrauch des Mißbrauchs? / Medien.

Kontakt: Alice-Salomon-Fachhochschule für Sozialarbeit und Sozialpädagogik; Studienzentrum Geschlechterverhältnisse in der Sozialarbeit/Sozialpädagogik; Frauenbeauftragte; Karl-Schrader-Str. 6; 10781 Berlin; Tel.: 030/21458-357/333.

Stellengesuch

Juristin, 31 J., Referendariatsende vermutlich Mai 1995, Schwerpunkte Strafverteidigung, Nebenklagevertretung, Familien- und Ausländerrecht, sucht Beschäftigung in linker, feministisch orientierter Kanzlei im Raum Hannover. Karin Sehr, Tel.: 0511/455002.